



Stück um Stück freigelegt: Mauerreste dokumentieren Hanauer Stadtgeschichte

„Hochspannend, weil an dieser Stelle in der vorgefundenen Unversehrtheit unerwartet“ – so hat der leitende Archäologe Frank Lorscheider die Mauerreste kommentiert, die zur Zeit an der Nordseite des Freiheitsplatzes freigelegt werden. Nach seinen Worten hätte man eigentlich davon ausgehen müssen, dass unterhalb einer modernen städtischen Hauptverkehrsstraße wegen des vorangegangenen Leitungsbaus nur noch vereinzelte historische Mauerfragmente im Erdreich verblieben wären.



Dass sich bereits 30 Zentimeter unter der aktuellen Asphaltdecke und kaum zwei Handbreit unter dem alten Kopfsteinpflaster ganze Mauerverläufe intakt freigelegen lassen, ist nach Lorscheiders Worten eine positive Überraschung gewesen, die letztlich auch dafür gesorgt hat, dass der eigentlich nur schmal

angelegte Graben für die zukünftigen Leitungen doch noch verbreitert wurde, um eine bessere Dokumentation zu ermöglichen.

Wie sich diese in den letzten vier Wochen freigelegten Mauerreste ins Gesamtbild einfügen, aber auch ob und an welcher Stelle bekannte Festungs-Pläne möglicherweise korrigiert werden müssen, sind Fragen, die Frank Lorscheider derzeit noch nicht beantworten kann. Dafür sind nach seinen Worten noch weitere Arbeitsschritte und Vermessungen vorzunehmen.



Noch bleiben ihm und seinem Team etwa zehn Tage, um auf dem rund 100 Meter langen und 2,20 Meter breiten Grabungsfeld einmal mehr ein Stück Hanauer

Stadtgeschichte freizulegen und zu dokumentieren. Dann haben wieder die technischen Arbeiten Vorrang: die notwendige Umverlegung von Versorgungsleitungen, die den eigentlichen Anlass für den Graben lieferte, wird dann fortgesetzt.